



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 50. Montag, den 24. Juni 1833.

(Hierzu eine Beilage.)

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das 3te Quartal dieses Jahres, Juli bis September mit Zwanzig Silbergroschen sobald als möglich und zwar noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist, da wir bis dahin in den Stand gesetzt seyn müssen, die Auflage genau anzugeben. Wer sich später meldet, hat auf den Pränumerationsspreis nicht mehr Anspruch, sondern zahlt Zwei und zwanzig und einen halben Silbergroschen, und es ist nicht unsere Schuld, wenn alsdann nicht alle früher erschienenen Nummern der Zeitung nachgeliefert werden können.

Wer mit Halle nicht in direkter Verbindung steht, der wende sich gefälligst an eines der ihm zunächst liegenden Wohlöbl. Postämter, welche die Zeitung ohne alle Preiserhöhung, oder, hie und da, in entfernteren Gegenden, mit dem mäßigen Aufschlag von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. pr. Quartal zu liefern, vom Hohen General-Postamte angewiesen sind.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin in unser Blatt aufgenommen werden.

Halle, den 17. Juni 1833.

C. F. Schwetschke.

C. G. Schwetschke.

### Deutschland.

Halle, d. 23. Juni. Die huldreiche Unterstützung, deren die wissenschaftlichen Institute unserer Stadt von Seiten der höchsten Staatsbehörde unausgesetzt sich zu erfreuen haben, ist einer jener Anstalten neuerdings in einer ausgezeichneten Weise zu Theil geworden. Das königliche Pädagogium, welches dem

Gründer des hiesigen Waisenhauses, A. H. Franke, ebenfalls sein Entstehen verdankt, und welches von jeher sowohl hinsichtlich eines trefflichen Lehrpersonals, als einer namhaften Frequenz von Zöglingen, oft aus den ersten Familien des In- und Auslands, sich den bedeutendsten Erziehungsanstalten an die Seite stellen konnte, hat durch die Errichtung von 10 Freistellen eine höchst wünschenswerthe Erweiterung erhal-

ten. Die ohnehin geringe Summe von 106 Thlr., welche bisher für Unterricht, Aufsicht, Wohnung, Holz, Licht &c. entrichtet werden mußte, ist nun für jene Stellen auf 26 Thlr. ermäßigt worden, so daß Väter, welche das Glück haben, eine solche Begünstigung für ihre Söhne zu erhalten, diese nirgends besser und mit geringerem Kostenaufwand unterbringen können. Die Vertheilung der Stellen steht dem Directorium der Franckischen Stiftungen zu, dessen Leitung das Königliche Pädagogium untergeben ist und dem es, namentlich unter dem vereinigten Kanzler U. H. Niemeyer, den größten Theil seines auch außer-europäischen Rufes verdankt. Der jüngste Sohn jenes hochgefeierten Mannes, der Doctor und Professor der Theologie, H. A. Niemeyer, wirkt, als derzeitiger Director, unter dem Beistande des Condirector Dr. Schmidt, sowohl speciell für jene Anstalt, wie für die übrigen Schul-Institute des Waisenhauses ganz in dem väterlichen Geiste fort, und wie es schon von diesem erkannt wurde, daß nur ein zeitgemäßes Fortschreiten der gelehrten Anstalten der Stiftungen die hohe Bedeutung, welche sie sich durch ihren Gründer erworben, dauernd sichern könne, so ist auch das gegenwärtige Directorium unausgesetzt bemüht, die Verbesserungen, welche veränderte Verhältnisse nothwendig oder wünschenswerth machen, in die Schulen der Anstalt aufzunehmen und einzuführen. Ganz besonders einflußreich dürfte namentlich für die beiden Gymnasien des Waisenhauses — die lateinische Hauptschule und das Königliche Pädagogium — die vor wenigen Wochen unter dem Vorsitze des Konsistorialraths Dr. Matthias hier stattgefundene Versammlung der Gymnasial-Directoren der Provinz Sachsen seyn, bei welcher der Director Dr. Niemeyer das wichtige Amt eines Protokollführers versah. Die Veränderungen, welche durch den Tod des Prof. Dr. Dieck und den Abgang des Ober-Inspector Dr. Bernhardt, in dem dirigirenden Lehrpersonal der Anstalt in der neuesten Zeit stattgehabt, sind ebenfalls geeignet, den Schulen des Waisenhauses das frühere kräftige Fortbestehen in jeder Weise zu sichern. An der Stelle des Erstern hat der Condirector Dr. Schmidt das Rectorat der lateinischen Hauptschule übernommen und die in den Händen des Ober-Inspector Dr. Bernhardt vereinigt gewesene Leitung der Bürgerschulen ist auf den Inspector Trothe für die Knaben- und auf den Inspector Dieck für die Mädchen-Schule übergegangen, neben welchen Anstalten außerdem die Real-Schule unter dem Inspector Bullmann und die Freischulen unter dem Inspector Biemann fortdauernd für den Volksunterricht thätig sind. Wenn demnach zu erhoffen steht, daß die bedeutungsvolle Wirksamkeit der Schul-Institute der Franckischen Stiftungen, unter dem wohlwollenden Schutze der Staatsbehörde und der einsichts-

vollen Leitung treuer Beamten, noch lange kräftig fortbestehen werde, verdient es wohl vor Allem einer dankbaren Erwähnung, wie selbst der Höchste das Haus, von „Glaub' und Liebe gegründet“, auch in der neuesten Zeit sichtbar in seinen Schutze genommen hat; denn, während im verflossenen Jahre eine furchtbare Seuche fast aus allen Theilen unsrer hartbedrängten Stadt sich Opfer abforderte, sind die Franckischen Stiftungen von jenem Uebel gänzlich verschont geblieben, so daß auch nicht ein Erkrankungsfall daselbst stattgefunden hat. Wie aber neben den Schulanstalten auch die übrigen weitumfassenden Institute des Waisenhauses, die Buchhandlung, die Apotheke, die Cansteinische Bibelanstalt, welche aus ihren Pressen (darunter jetzt eine Schnellpresse) das Wort Gottes in alle Welt sendet, immer noch kräftig fortschaffen und fortblühen, wie ferner immer noch Spenden frommer Gemüther, namentlich der Stiftung für Vaterlose, oft in reichem Maße zufließen, daran mag und wird sich Jeder erfreuen, dem das Andenken an die verherrlichten Gründer solcher Werke ein heiliges ist.

Berlin, d. 20 Juni. Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Vice-Präsidenten Fülborn zu Magdeburg zum Chef-Präsidenten des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder zu ernennen geruht.

Am 18. Juni fand in Berlin das letzte der diesjährigen Pferde-Rennen statt. In dem 1sten Rennen auf der freien Bahn (doppelter Sieg) zwischen inländischen Pferden gewann der Oberste von Barner Fuchs-Hengst Sejanus, welcher dem Vereine für Pferde-Zucht und Pferde-Dressur für den festgesetzten Kaufpreis von 200 Stück Friedrichsd'or überlassen wurde. Zu dem 2ten Rennen auf freier Bahn (einfacher Sieg) und zu einem Rennen auf der Bahn mit Hindernissen, beides zwischen inländischen Pferden, so wie zu einem Unterschrifts Rennen auf freier Bahn, waren bis auf Einen, die früher angemeldeten Konkurrenten nicht erschienen oder bezahlten Keugelb, so daß in jedem Rennen nur Ein Pferd über die Bahn ging und so den Preis gewann. Der Graf Hahn-Baldow erhielt in dem darauf folgenden Rennen auf freier Bahn (einfacher Sieg) zwischen auf dem Kontinent geborenen Pferden, durch seinen braunen Hengst Gondolier die durch die Einsätze zuammengelegte Summe und auf 1 Jahr den Besitz des von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen dem Vereine verliehenen silbernen Pferdes. Ein Unterschriftsrennen auf freier Bahn (einfacher Sieg) um den von dem Parforce-Jagd-Verein ausgesetzten Hirschfänger, wobei Pferde jedes Alters und Landes, wenn sie während der letzten Jagdzeit wenigstens zweimal bei dem Halali zugegen gewesen und noch im Besitz eines Aktionärs des Parforce-Jagd-Vereins befindlich, zugelassen werden und wo

nur Aktionairs des Parforce-Jagd-Vereins reiten, erwarb der Lieutenant von Wilamowitz-Möllendorff, welcher seinen schwarzbraunen Hengst Drloff ritt, auf 1 Jahr den Hirschfänger, auf welchen der Name des Pferdes und des Reiters eingegraben wird. Im nächsten Jahr wird der Hirschfänger gefordert und muß vertheidigt werden, gewinnt ihn ein anderer, so erhält der, welcher ihn besessen, zur Erinnerung ein Koppelschloß, um es am eigenen Hirschfänger zu tragen. Bei dem letzten Rennen auf freier Bahn (einfacher Sieg) zwischen Pferden aller Länder, welche auf der Bahn des Vereins erschienen sind, aber im Jahre 1833 keinen Sieg auf derselben errungen haben, gewann die Fuchsstute Merlin-Mare des Amtsraths Braun, welcher eine Prämie von 50 Frd'or. und die Hälfte der Einsätze erhielt. Nachdem wurden 9 Vollblutpferde zur Schau gestellt und des Lieutenants von Courbiere als Kampagne-Pferd producirter Schimmel-Ballach Cesar, Grabiger Gestüt-Pferd, da derselbe nach dem Ausspruch des Comité die in den Statuten gestellten Bedingungen erfüllte, für den vorher festgesetzten Preis von 150 Frd'or. erkaufte.

### Frankreich.

Paris, d. 13. Juni. Der Moniteur enthält einen Bericht des Ministeriums des Innern in Betreff der Aufhebung des Belagerungsstandes der Westdepartements und die darauf erfolgte k. Ordonnanz vom 10. d., wodurch die Aufhebung jenes Belagerungsstandes befohlen wird. Der Minister sagt in seinem Bericht u. A.: Jene Maßregel sey durch die Anwesenheit der Herzogin v. Berry im Westen nothwendig gewesen, auch habe man dadurch den Häuptern jener Unruhen besser auf die Spur kommen, die Insurgenten entwaffnen und das Rekrutengesetz in Kraft erhalten wollen. Die Häupter der Auführer seyen gegenwärtig zum großen Theil in die Hände der Behörden gefallen, die Entwaffnung bewerkstelligt, Munition aller Art weggenommen, große Vorräthe von Schießpulver entdeckt und 44,000 Flinten den Händen der Bewohner der Vendée entwunden worden. Der größte Theil jener Waffen sey noch von den früheren Unruhen her aufgespart gewesen. Die Rekrutirung für das Jahr 1832 sey überdies mit Leichtigkeit bewerkstelligt worden.

Letzten Montag wurden die Befestigungsarbeiten an 5 Forts im Osten von Paris angefangen. Einige hundert Arbeiter und verschiedene Kompagnien vom Ingenieurkorps sind nun damit beschäftigt, die Außenlinien zu ziehen und den Grund und Boden zu ebnen.

Paris, d. 14. Juni. Gestern Abend ist der Herzog v. Orleans von seiner Reise zu Neuilly wieder eingetroffen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Juni. Man muß den Ministern die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie große Schwierigkeiten überwunden haben. Die Frage wegen der Aufhebung der Neger-Slaverei in den Westindischen Kolonien ist, so weit solches durch die Britische Legislatur geschehen kann, entschieden; denn das Unterhaus hat die fünf Beschlüsse, worauf alle weiteren Maßregeln für die Emancipation der Neger, die Entschädigung ihrer Herren, (durch 20 Millionen Pfund Sterling) und die Fortdauer der für das Mutterland in so vielen Hinsichten wichtigen Kultur des Zuckers und des darauf gegründeten Handels, gebauet werden sollen, fast alle einstimmig angenommen, und das Oberhaus wird es unter diesen Umständen nicht für rätlich finden, etwas Bedeutendes an der Bill zu ändern, oder sie gar zu verwerfen. Die zweite und dritte überwundene Schwierigkeit ist die Uebereinkunft mit der Bank von England, und der Ostindischen Gesellschaft über die Bedingungen, worunter Beider Privilegien erneuert werden sollen, und welche so ausgefallen ist, daß, während die Direktoren und Eigenthümer dieser zwei Riesen-Institute der Bedingungen sich freuen, diejenigen, welche sich für verpflichtet halten, die Vortheile der Nation gegen die dieser Korporationen abzuwägen, und selbst die, welche nur für ihre persönliche Zwecke reden, nichts Erhebliches dagegen vorzubringen haben. Die vierte überwundene Schwierigkeit ist die in Bezug auf den Zehnten in Irland. Es war zwar schon entschieden, daß nach Ablauf dieses Jahres der Zehnte dort durch eine Land-Steuer ersetzt werden soll; da aber inzwischen die Geistlichkeit in den Versuchen, die Rückstände der zwei letzten, so wie den Zehnten für dieses Jahr zu erheben, häufig in blutige Kollisionen kam; da man fand, daß, wenn das Landvolk sich auch bereitwillig den strengen Verfügungen des neuen Zwangsgesetzes unterwarf, es sich doch, trotz allen seinen Schrecknissen, immer wieder zu wüthender Widerseßlichkeit erhob, sobald es die Erhebung des Zehnten galt; ja, als die Regierung fand, daß man hier und da, gegen ihren Wunsch und Willen, ja trotz ihrem dem Parlamente feierlich gegebenen Versprechen, sich gerade dieses Gesetzes zur Eintreibung dieser nun einmal so verhassten Auflage bediente, so hat sie endlich (gestern Abend) einen Vorschlag gemacht, welcher, wenn auch spät, gewiß die heilsamsten Folgen haben wird. Es soll nämlich hinfort von der Geistlichkeit gar kein Zehnte mehr erhoben werden, sondern derselben eine Entschädigungs-Summe von dem Staate vorgeschossen werden, welche später ebenfalls als Grundsteuer von demjenigen Ländereien, welche den Zehnten für diese drei Jahre nicht ganz entrichtet

haben, zurückbezahlt werden soll, und zwar von dem Eigenthümer, und nicht von dem Pächter. — Die größten übrigen Schwierigkeiten sind die Englischen Kirchen-Reformen und die Armen-Gesetze. Ueber die letzteren scheinen die Minister noch nichts Entscheidendes beschlossen zu haben, und sie werden die Sache wohl bis aufs nächste Jahr verschieben; hinsichtlich der Kirchen-Reformen aber werden sie besonders im Oberhause große Opposition finden.

#### Niederlande.

General Chas'é wurde bei seiner Landung zu Bergen-op-Zoom durch den Oberbefehlshaber der Besatzung und die übrigen Oberoffiziere bekomplimentirt, während die Einwohner ihre Freude über diese glückliche Heimkehr mit Enthusiasmus äußerten und bewiesen, bis zu welchem Grade man in Niederland den tapfern Vertheidiger der Antwerpener Citadelle achtet und liebt. Die Gesundheit des Generals schien gebessert, und in seinen Zügen lag die Ruhe seiner Seele ausgedrückt. Er war mit dem Großkreuz dekoriert, womit der König ihn geehrt und belohnt. Das schlechte Wetter hatte das Ende der Reise unangenehm gemacht. Man glaubt, der General werde einige Zeit zu Bergen-op-Zoom bleiben.

Zu Middeburg hat man dem General-Major Favauge und den mit ihm heimgekehrten Offizieren zu Ehren ein Festmahl veranstaltet.

#### Rußland.

St. Petersburg, d. 12. Juni. Ueber die Reise Ihrer Majestäten wird in den hiesigen Zeitungen Folgendes gemeldet: Am 6. Juni langten Se. Majestät der Kaiser in Reval an. Dort benachrichtigt, daß Ihre Majestät die Kaiserin von St. Petersburg abgereist sei, eilte der Monarch sogleich ohne alle Begleitung auf dem Fuhrwerk eines Feldjägers seiner Durchlauchtigen Gemahlin entgegen, begegnete Ihrer Majestät 15 Werst von Reval, und kehrte, von verdoppelten Freuden-Bezeugungen des Volks empfangen, mit der Kaiserin zusammen wieder zurück, worauf Ihre Majestäten im Schloß von Katharinenthal abstiegen, bis wohin das Volk den Wagen begleitete. Se. Majestät der Kaiser wurden am 9. d. M. in Helsingfors (Finnland) erwartet.

#### Griechenland.

Man hat Nachrichten aus Nauplia bis zum 20. und aus Patras bis zum 26. Mai. Der Kronprinz von Baiern war am 18. Mai von Nauplia mit Gefolge in bestem Wohlseyn abgereist, um den Weg nach Konstantinopel fortzusetzen, auf welchem das Dampfschiff an der Küste von Attika, bei den Thermopylen und an den Küsten von Thessalien

und Mazedonien anhalten sollte. Die für den griechischen Dienst geworbenen Truppen sind in Argos kasernirt gewesen, und von dort nach ihrer Bestimmung, zum Theil nach Theben in Bdotien aufgebrochen. Diejenigen unter ihnen, welche noch in großer Jugend, heimische Verhältnisse oder Studien in der Hoffnung auf schnelle Beförderung verlassen haben, fanden sich allerdings durch die Nachricht und Erfahrung enttäuscht, daß in Nauplia aus frühern Formationen und mit ältern Ansprüchen Offiziere beisammen wären, zahlreich genug, um 15,000 Mann zu bilden. Die Truppen der Capodistrianischen Regierung hatten sich freilich großen Theils zerstreut, aber die Offiziere der Infanterie, Kavallerie und Artillerie, der Linienbataillons, wie der sogenannten Typiker waren sämmtlich zurückgeblieben, oder stellten sich doch sogleich wieder ein, um ihre Ansprüche nicht zu verlieren, und ihre Forderungen geltend zu machen.

Nach Briefen aus Griechenland, die am 29. Mai in Ancona eintrafen, weigerten sich 14,000 Albaner, Epiroten und Thessalier, welche den Kern der irregulären griechischen Truppen bildeten, in die Dienste des neuen griechischen Staates zu treten. Sie gingen über die Gränze, wo sie von einigen Emisären Mehemed-Ali's in Sold genommen wurden, um unter Anführung von zwei Bessieren in Epirus, Albanien und Bosnien Aufruhr zu verbreiten. Von der griechischen Regierung wurde den Gränztruppen Befehl gegeben, diese Schaaren, wenn sie nach Griechenland zurückkehren wollten, mit Gewalt zurück zu treiben.

#### Portugal.

In dem Englischen Courier liest man Folgendes in Bezug auf die Portugiesischen Angelegenheiten: Mit dem königl. Schooner „Vise“ haben wir Nachrichten aus Lissabon bis zum 2. und aus Porto bis zum 3. Juni über die Lage der beiden Krieg führenden Parteien erhalten. Von Seiten der konstitutionellen Armee hatte noch keine Bewegung stattgefunden, und die Armee Dom Miguels hatte nichts weiter unternommen, als, wie gewöhnlich, auf die Stadt gefeuert. Kapitain Napier hatte das Kommando über die Flotte an der Stelle des Admirals Sartorius übernommen, da Letzterer sich zurückzieht. Man sah einem Ausbruch der Truppen entgegen; alle Vorbereitungen dazu sind getroffen, und in Kurzem wird man einen Theil der Pläne des Generals Solignac zu durchschauen im Stande seyn. An Lebensmitteln fehlt es jetzt in Porto nicht mehr. In Lissabon und dessen Vorstädten wüthet die Cholera sehr heftig.

#### Bermischtes.

— Man schreibt aus Bacharach am Rhein vom 13. Juni: Die Blüthe in den Weinbergen ist gänzlich

vorüber und war von der erwünschtesten Bitterung begünstigt. So sind wir nun endlich ein Mal zu der Hoffnung auf einen vorzüglichen Herbst berechtigt und der Himmel behüte uns vor zerstörenden Naturereignissen.

— Das englische Dampfboot „Benlomon“ sing neulich, da es 220 Passagiere an Bord hatte, im Meerbusen Forth in Schottland Feuer. Glücklicher Weise wurden die Reisenden noch gerettet, als eben das Feuer von allen Seiten das Schiff verschlang.

— Am 12. Juni brach in der kleinen, von Fischern bewohnten Stadt Lympton (England) ein Feuer aus, wodurch 58 Häuser gänzlich in Asche gelegt wurden, so daß der größte Theil der Einwohner obdachlos umherirrt. Nachmittags kamen sogleich die Edelleute der umliegenden Gegend in der dortigen Kirche zusammen, um die zur Unterstützung der Nothleidenden mit Quartier und Unterhalt nöthigen Maßregeln zu treffen; 248 Personen befinden sich in Folge dieses Brandes in ganz hüßlosem Zustande.

— Die Nacht vom 12. auf den 13. Juni war für die Stadt Luzern eine Nacht des Schreckens, indem ein furchtbarer Brand ausbrach, der viele Häuser in Asche legte.

— Bei Gröningen (Holland) ist am 12. Juni ein Torlager, dessen Werth auf 30,000 Fl. geschätzt wird, ein Raub der Flammen geworden. Außerdem sind durch dieses Feuer 40 kleine und 10 große Häuser, so wie zwei Schiffe in Asche gelegt worden; auch haben leider drei Menschen dabei das Leben eingebüßt.

— Ein Nationalgardist in Paris ermordete dieser Tage sein Weib und Kind mit dem Bajonet, suchte sich sodann mit derselben Waffe selbst zu tödten und stürzte sich, da dies nicht gelingen wollte, aus dem Fenster, wo man ihn dann ohne Leben auf der Straße fand.

### Bekanntmachungen.

Der Feuerungsbedarf an Braunkohlen für die hiesigen Militair-Institute auf den bevorstehenden Winter 1833/4, soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Es ist hierzu ein Termin auf

den 2. Juli c.,

Vormittags 11 Uhr,

in unserm Commissions-Zimmer vor dem Herrn Stadtrath Abt lung anberaunt, zu welchem wir Dietungslustige mit dem Bemerken einladen, daß der Bedarf selbst in circa 17,000 Stück Braunkohlensteinen à 8½ Zoll lang, 4½ Zoll breit und 2½ Zoll hoch (rheinländ. Maas) besteht.

Halle, den 18. Juni 1833.

Der Magistrat.  
Dr. Mellin.

### Bekanntmachung.

In der, im 21. Stücke des diesjährigen Amtsblatts befindlichen Ministerial-Verordnung vom 24. April d. J. sind die Bestimmungen enthalten, welche in Hinsicht des Wanderns der Handwerksgefallen zur Anwendung kommen sollen.

Indem ich sämmtliche Ortsbehörden des Saalkreises zur genauen Befolgung derselben auffordere, mache ich denselben bekannt:

- 1) daß Wanderpässe nur dann ertheilt werden können, wenn die sub 1. a bis d der obgedachten Verordnung, ausgesprochenen Erfordernisse vorhanden sind. Die Ortsbehörden haben vor Ausstellung der Führungs-Atteste, sich davon Ueberzeugung zu verschaffen, ob die treffenden Personen die Erfordernisse besitzen, insbesondere, ob sie mit einem Reisegelde von 5 Thlr. und hinlänglichen Kleidungsstücken versehen sind, und wenn dies der Fall ist, es in dem Führungs-Atteste zugleich mit zu bescheinigen, entgegengesetzten Falls aber denselben anzudeuten, daß die Ertheilung eines Wanderpasses nicht erfolgen könne.
- 2) Reisepässe, d. h. Pässe bis zu einem bestimmten Orte, sollen zwar, wenn auch die treffenden Personen alle vorgeschriebenen Erfordernisse in sich nicht vereinigen, ertheilt werden; indessen muß doch jedesfalls darauf gehalten werden, daß solche Personen wenigstens mit ordentlicher Kleidung und Reisegeld versehen sind, damit nicht Kosten verursachende Zurückweisungen eintreten.

Ich erwarte die pünktlichste Befolgung dieser Anordnungen und werde jeden Verstoß unnachsichtlich durch Ordnungsstrafe ahnden.

Pöplig, den 13. Juni 1833.

Königl. Preuß. Landrath im Saalkreise.  
v. Krosigk.

### Bekanntmachung.

Von hiesigem Königl. Landgericht sind die der Frau Kammerherrin von Kerffenbrock, Johanne Friederike Louise geb. von Thadden, gehörigen, sub No. 101. des Hallischen Stadtfeldes im Hypothekenbuche eingetragenen und auf 13,574 Thlr. 6 Sgr. 2 Pf. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirten vier Hufen Landes, Schuldenhalber subhastirt und

der 24. August c.,

der 24. October c.,

der 30. December c.,

Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Richter zu Dietungsterminen anberaunt worden, wozu Kauflustige hiermit geladen werden, mit dem Eröffnen, daß dem Meistbietenden solche Grundstücke, sofern nicht rechtliche Hindernisse entgegenstehn, zugeschlagen werden sollen.

Uebrigens kann die Taxe obiger Feldgrundstücke in der Registratur des Landgerichts eingesehen werden.  
Halle, den 31. Mai 1833.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
v. Gerlach.

#### Bekanntmachung.

Von hiesigem Königl. Landgerichte ist das, zur Nachlaß-Masse des zu Müllerdorff verstorbenen Cossachen Carl Christian Schnell gehörige, sub No. 66. in Müllerdorff belegene und auf 285 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Cossachengut nebst Zubehör, Schuldenhalber subhastirt, und

der 9. September c.,

zum Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Richter ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück zugeschlagen werden wird.

Halle, den 24. Mai 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.  
v. Gerlach.

#### Bekanntmachung.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, der verhehlchten Lange, Catharina Elisabeth geb. Pabst gehörige, sub No. 2017. zu Glaucha hieselbst belegene und auf 1402 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Hinter- und Seiten-Gebäuden und Hofraum, Schuldenhalber subhastirt, und

der 27. Juli c.

zum Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichts-Rath Mordelet ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solches Grundstück, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, zugeschlagen werden wird.

Halle, den 16. April 1833.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
Belger.

#### Bekanntmachung.

Nachdem Seitens der Schulze Reicheschen Erben von Sennewitz auf den öffentlichen Verkauf des von ihrem Erblasser nachgelassenen Anspannergutes, bestehend in den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, einer Schmiede und damit verbundenem Wohn-Gebäude, 14 Acker Garten und Wiesen, 4 Hufen 3 Morgen Feld (Kataster-Messung) und mehreren Gemeintheilen, welches zusammen auf 10,517 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. taxirt ist, angetragen haben; als ist hierzu Termin auf

den 20. August 1833,

Vormittags um 10 Uhr,

vor unterzeichnetem Gerichts-Ante anbezieht worden, und werden Kauflustige dazu eingeladen.

Halle, den 10. Juni 1833.

Königl. Gerichts-Amt Halle-Neumarkt.  
v. Lichtenberg.

#### Wiesenverkauf.

Es sollen die durch den Tod des Erdmann Zeising zu Gröbers pachtlos gewordenen Wiesengrundstücke in Burgliebenauer Flur, nemlich:

- |    |                                 |     |   |     |
|----|---------------------------------|-----|---|-----|
| a) | die Abtheilung No. 12 zu 5 Wrg. | 108 | □ | R.  |
| b) | , , ,                           | 13. | 6 | 145 |
| c) | , , ,                           | 14. | 4 | 55  |
| d) | , , ,                           | 21. | 5 | 64  |

meistbietend verkauft werden, wobei jedoch der Zuschlag der Königl. Hochlöbl. Regierung vorbehalten bleibt.

Kauflustige werden eingeladen

den 9. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in der Königl. Hegerenterei-Wohnung zu Burgliebenau sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Der diesfällige Flurplan, das Vermessungs-Register, der Veräußerungsplan und die Verkaufsbedingungen werden im Termin vorgelegt, sind aber auch schon vorher in den Dienststunden von jetzt ab täglich hier einzusehen.

Merseburg, den 8. Juni 1833.

Königl. Rentamt.  
Hefter.

#### Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herzogl. Obstnuzungen im Alt- und Neu-Eöthenschen sollen in nachfolgenden Terminen öffentlich an die Bestbietenden verpachtet werden:

1) den 5. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, in den Gärten und Alleen bei Dornburg; der Termin wird auf dem Herzogl. Oeconomie-Amte daselbst abgehalten;

2) den 6. Juli d. J.,

das Obst, einschließlich der souern Kirichen;

a) in den Alleen bei Eöthen;

b) in den Alleen und Plantagen bei Biendorf;

- c) in den Alleen bei Vorgeßdorf;  
 d) in den Alleen, Büschen und Plantagen bei  
 Nienburg;  
 e) in dem Herzogl. s. g. Pfarrbusche bei Mer-  
 zien;  
 f) das Obst an der Chaussee, die von Eöthen  
 nach Pischdorf führt;  
 g) das Obst an der Chaussee, die von Eöthen  
 nach Dessau führt; so wie die sauern Kir-  
 schen:  
 h) an der nach Dessau führenden Chaussee;  
 i) an der Chaussee nach K Leipzig;  
 k) an der Chaussee, die nach Prosigk führt.

Diese Verpachtungen von a. bis k. finden auf Herz-  
 zogl. Rentkammer allhier, Vormittags 10 Uhr, Statt.

3) den 8. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,  
 das Obst im Amte Rosslau, welche Verpachtung in  
 der Rentbeamtenwohnung daselbst abgehalten wird;

4) den 13. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,  
 das Obst im Amte Warmisdorf, welcher Termin in  
 der Rentbeamtenwohnung zu Güssen abgehalten  
 wird; endlich

5) den 15. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,  
 das Obst im Amte Lindau, und geschieht die Ver-  
 pachtung in der Rentbeamtenwohnung daselbst.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtun-  
 gen geschehen, erfahren die Pachtlustigen in den Ver-  
 pachtungsterminen und haben dieselben das zu verpach-  
 tende Obst zuvor in Augenschein zu nehmen.

Eöthen, am 3. Juni 1833.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hieselbst.

F. G. Pötsch. A. v. Behr. W. Bramigk.  
 F. Pötsch.

#### Bekanntmachung.

Der Fleischermeister Carl Jacob Schmidt  
 beabsichtigt, sein am Moritzthore unter Nummer 2023.  
 belegenes Haus, bestehend in 7 Stuben, 5 Kammern,  
 4 Küchen, 3 Böden, 2 Hofräumen, aus freier Hand  
 zu verkaufen.

In dessen Auftrage habe ich einen Termin auf  
 den 19. Juli d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in meiner Geschäftsstube anberaumt, und lade ich Kauf-  
 lustige mit dem Bemerkten ein, daß sich das Grundstück  
 wegen seiner Lage an einem Saalarne zum Betriebe  
 jedes bedeutenden Geschäftes eignet.

Halle, den 18. Juni 1833.

Der Justiz-Commissar  
 Nie mer.

#### Bekanntmachung.

Die Erben des verstorbenen Buchbindermeisters  
 Wellinghoff beabsichtigen ihr zu Halle unter der

Nummer 395. an der Leipziger Straße belegenes Haus  
 und Zubehör, in welchem im Erd-Geschoße ein Laden  
 zum Handel nebst einem angebauten und heizba-  
 ren Klotzen und einer großen Küche; ferner 7 Stuben,  
 6 Kammern, ein Keller, Hofraum und Seiten-Ge-  
 bäude, doppelte Bodenräume nebst 5 Bodenkammern  
 und Räume zur Aufbewahrung des Feuerungs-Mate-  
 rials sich befinden, im Wege der Licitation freiwillig zu  
 verkaufen; daher ich Kauflustige einlade, in dem auf

den 26. Juni a. c.,

Nachmittags um 3 Uhr,

auf meiner Schreibstube angelegten Termine zu erschei-  
 nen und die Gebote abzugeben.

Halle, den 16. Juni 1833.

Der Justiz-Commissar und Notar

E. F. Boselli,

Brüderstraße No. 222.

#### Wohnungs-Anzeige.

Die Ostern d. J. stattgehabte Veränderung meiner  
 Wohnung hat zur Folge gehabt, daß besonders Auswär-  
 tige, denen ich in Gemeinheitsheilungs- und Abblungs-  
 Sachen diene, meine neue Wohnung nur erst nach vie-  
 lem Fragen haben finden können, weshalb ich mich zur  
 Anzeige derselben — wie am Schlusse dieses geschehen  
 wird — veranlaßt finde. Bei dieser Gelegenheit erlau-  
 be ich mir, meine Dienste allen Hoch- und Wohlbl. b.  
 Justiz- Behörden auch Privaten, in Bezug auf die ho-  
 che Ministerial-Verfügung vom 16. Juni 1832 (siehe  
 Amtsblatt No. 41. 1832.), welche den löblichen Zweck  
 hat, den bei Uebergaben von landwirthschaftl. Inventar-  
 rien statt findenden strogenden Mißbräuchen ein Ende  
 zu machen und sub § 2. die Zuziehung approbirter De-  
 konomie-Commissarien oder Kreis-Verordneten aus-  
 drücklich vorschreibt, anzubieten.

Halle a. d. S., den 13. Juni 1833.

Blank,

Königl. Dekonomie-Commissarius,  
 Barfüßerstraße No. 90. wohnhaft.

#### Bekanntmachung.

Der Rathskeller und die Rathswaage hieselbst sol-  
 len in termino

den 18. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause öffentlich meistbietend auf ander-  
 weite 6 Jahre verpachtet werden, welches wir Pachtlu-  
 stigen bekannt machen.

Eönnern, den 21. Juni 1833.

Der Magistrat.

Ein einspänniger Leiterwagen, auch Pferdegeschirr,  
 und ein Fahr-Sattel, billig zu verkaufen in No. 1692.  
 auf dem Steinwege.

Alle in dem Hall. Kurier von andern Handlungen angezeigten Bücher sind jederzeit auch in den unterzeichneten Buchhandlungen zu haben.

Ed. Anton. Friedr. Ruff. E. A. Rummel.

Das neunte fortgesetzte Verzeichniß unserer Leihbibliothek ist so eben im Druck erschienen. Es enthält die No. 13245. bis 13831., und ist für 2 Sgr. bei uns zu haben. Indem wir dies unsern geehrten in- und auswärtigen Interessenten hierdurch ergebenst anzeigen, bitten wir auch für die Zukunft um ihre gefällige Theilnahme an unserm Geschäft.

Halle, im Juni 1833.

Wolffsche Leihbibliothek.

Bei dem erfolgten Todesfall des vormal. Postrichter Königs, soll das erst kürzlich erkaufte Starcke'sche Gut in Wolkestadt bei Eisleben, mit der vollen Erndte und einem vollständigen Feld- und Wirthschafts-Inventarium aus freier Hand wieder verkauft werden. Dabei befinden sich:

6 Hufen 4 Morgen Land (großes Maas), 2 große Gemüße, Obst- und Grasgarten beim Hauptgute, 1 Acker Garten beim kleinen Hause, 1 Kirsch-, 1 Pflaumen-Plantage und 2 Weidengabeln.

Kauflustige können solches alles jeden Tag besehen, und die Bedingungen in dem Gute selbst, oder auch bei Unterzeichnetem in Eisleben einsehen.

Bergheim, verpfl. Taxator.

Auf der Domaine Schulpforta bei Naumburg stehen 250 Stück Merz-Schaafe von verschiedenem Alter und Geschlecht zu verkaufen.

Schulpforta, den 17. Juni 1833.

Der Amtmann  
Ehrhant.

Hauptagentur  
der Vieh-Versicherungs-Anstalt im Herzogthum  
Gotha

zu  
H e t t s t ä d t.

Die Direction der von der Herzoglichen Regierung sanctionirten Vieh-Versicherungs-Anstalt hat mir unter dem heutigen Tage eine Hauptagentur übertragen. Indem ich dies zur Oeffentlichkeit bringe, bemerke ich hiermit, daß die Grundsätze dieser Versicherungs-Anstalt auf Oeffentlichkeit und Gegenseitigkeit ruhen. — Wie wohlthätig dieses Institut für Pferde- und Rindviehbesitzer ist, wird einem Jeden gewiß einleuchtend werden, welcher sich geneigtest durch die Statuten zu überzeugen sucht, und die sehr niedrige Prämie setzt auch Minderbegüterte in den Stand daran Theil nehmen zu können. Statuten sind stets vorrätzig bei

mir, und ich werde sehr gern bei gefälliger Nachfrage nähere Auskunft darüber ertheilen.

Hettstädt, den 11. Juni 1833.

G. Chr. Haffe.

Für die Lebensversicherungs-Gesellschaft in Leipzig nehme ich fortwährend Anträge an, und empfehle ich mich zu solchen bestens. Jede mögliche Auskunft in Beziehung dieses Geschäftes werde ich mit Vergnügen einem Jeden gern ertheilen. Statuten hierüber sind stets vorrätzig.

Agentur Hettstädt, den 17. Juni 1833.

G. Chr. Haffe

Noch fortwährend nehme ich für die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden, Vergütung in Leipzig Versicherungen auf Getreide aller Art, so wie Delfrüchte à  $\frac{3}{4}$  % an, zu welchen ich mich hiermit geneigtest empfehle.

Agentur Hettstädt, den 17. Juni 1833.

G. Chr. Haffe.

Zu fortwährenden Anträgen für die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Eberfeld auf Gebäude jeder Bauart, Holz, Getreide &c, deren Prämienätze höchst niedrig sind, empfehle ich mich ebenfalls angelegentlichst.

Agentur Hettstädt, den 17. Juni 1833.

G. Chr. Haffe.

Eine neue viel verbesserte Handschrotmühle zum Stellen, wo fein und grob geschrotet werden kann, wo 1 und auch 2 Mann schrotten können ist wieder fertig und zum Verkauf bei F. Ansin in Eisleben.

So eben sind in unserm Verlage erschienen und bei E. A. Schweschte und Sohn in Halle zu haben:

Die kleinen moralischen Sängers.  
Eine Sammlung von Gesängen für die Jugend mit ganz leichter Pianofortebegleitung componirt von E. F. A. Engelmann. 18 Hefchen.

Preis 5 Sgr.

Leipzig, im Juni 1833.

W. Zirges'sche  
Buch- und Musikalienhandlung.

Abschieds-Empfehlung.

Bei ihrer Abreise von Teutschenthal nach Hoppenrieth empfehlen sich allen ihren Freunden und Bekannten, von denen sie nicht persönlich Abschied nehmen können, zum ferneren geneigten Wohlwollen

Teutschenthal, den 24. Juni 1833.

Wanny und Familie.

Beilage

Deutschland.

Berlin, den 22. Juni. Ihre Majestät die vermittwete Königin von Baiern sind am 16. d. M. Abends von Dresden in Potsdam angekommen und haben sich sofort nach dem Schlosse Sanssouci begeben, wo Höchstdieselben in die für Sie in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgestiegen sind.

Ueber den diesjährigen hiesigen Wollmarkt ist Folgendes zu berichten: Die Zufuhr, die schon am 15. d. M. anfang, obgleich der Wollmarkt selbst erst am 19. beginnen sollte, dauerte ununterbrochen bis zu diesem Tage fort. Nur die von Seiten der Behörde getroffenen zweckmäßigen Einrichtungen machten es möglich, daß schon am 15. bedeutende Ein- und Verkäufe gemacht werden konnten. Mit Einschluß von etwa 2000 Ctr. ordinärer und einem kleinen Theile seiner Wolle, als dem vorjährigen Bestande, wurden ungefähr 21,000 Ctr. Wolle zu Markt gebracht, wovon ein nicht unbedeutender Theil sich bereits in der zweiten Hand befand. Im vorigen Jahre belief das Quantum sich auf circa 22,000 Ctr. Es leidet keinen Zweifel, daß in diesem Jahre weit mehr Wolle als im vorigen schon vor der Schur von den Produzenten verkauft worden, und entweder hier gleich durchgegangen oder auf die Lager der hiesigen Wollhändler gebracht worden ist. Eben so gewiß ist es, daß auch in diesem Jahre fast überall die Wolle 5 bis 10 pCt. weniger lohnend an Gewicht war, als im vorigen. Dennoch war die Quantität der zu Markt gebrachten Wolle gegen alle Erwartung stark, und es steht daher zu vermuthen, daß sich die Zahl der Verkäufer am hiesigen Plage mit jedem Jahre mehre; dasselbe läßt sich von den Käufern sagen; es waren, sowohl von inländischen als den Englischen, Niederländischen und Sächsischen Fabrikanten und Händlern mehr als im vorigen Jahre hier anwesend, und alle machten verhältnißmäßig bedeutende Einkäufe. Die Preise waren:

	In diesem Jahre:	Im vorigen Jahre circa:
	Zhl. pr. Ctr.	Zhl. pr. Ctr.
extra feine Wolle	140 b. 150	110 b. 125
feine	= 110 . 125	85 . 95
fein mittel	= 90 . 100	75 . 80
mittel	= 80 . 90	67½ . 72½
gut ordin.	= 62½ . 72½	57½ . 62½
ordin.	= 45 . 50	45 . 50

Die meiste Frage war nach feiner, feiner Mittel- und Mittel-Wolle, weniger aber nach gut ordinärer und ordinärer; daher war auch die Preis-Erhöhung bei den letzteren beiden Sorten gegen das vorige Jahr nur unbedeutend, oder sie fand gar nicht statt. Der Markt konnte vorgestern als beendet betrachtet werden. Der

etwa unverkauft gebliebene Bestand läßt sich noch nicht angeben; jedenfalls ist derselbe nur sehr unbedeutend.

Frankreich.

Paris, d. 15. Juni. Das Ministerium hatte beabsichtigt, die Stadt Paris mit Vertheidigungswerken, aus einer Kette von Forts bestehend, zu umgeben, und mit der Ausführung derselben bereits (vgl. d. Hptst. d. R.) beponnen. Gegen diesen Plan, in welchem schon früher die Oppositionsblätter eine Maafregel militairischen Despotismus gegen die Bevölkerung der Hauptstadt erblickten, hat sich jetzt auch die Deputirtenkammer erhoben, indem dieselbe in ihrer gestrigen Sitzung eine von der Regierung zu jenem Behufe verlangte Summe von vorläufig 2 Millionen, jedoch nur aus Gründen der Ersparung in den öffentlichen Ausgaben verworfen hat.

Italien.

Florenz, d. 11. Juni. Durch einen am 7. d. M. Nachmittags von Neapel abgereisten Kurier ist hier die erfreuliche Nachricht eingegangen, daß am Morgen dieses Tages in der dasigen Hof-Kapelle die Vermählung Sr. Kaiserl. Hoheit unseres Großherzogs mit der Prinzessin Maria Antonia beider Sicilien stattgefunden hat.

Portugal.

Lissabon, d. 6. Juni. Don Carlos und die Mitglieder des Portugiesischen Königshauses befinden sich zu Coimbra. Dom Miguel hat unterm 31. v. M. zu Braga einen Tages-Befehl an seine Truppen erlassen, worin er ihnen anzeigt, daß er die Armee auf kurze Zeit verlasse, um am 2. oder 3. zu Coimbra eine Zusammenkunft mit dem Spanischen Infanten Don Carlos zu haben. Das Schiff, welches bestimmt ist, den Infanten Don Carlos nach Italien zu bringen, liegt noch im Tajo vor Anker. Auch Dom Miguel's Geschwader liegt noch hier, und man weiß nicht, wann es in See gehen wird.

Türkei.

Konstantinopel, d. 28. Mai. Bald wird die alte Ordnung der Dinge wieder bei uns eintreten. Ibrahim Pascha hat seinen Rückmarsch wirklich angetreten, und im Russischen Lager werden Anstalten getroffen, die den nahen Abzug der Truppen vermuthen lassen. Die offizielle Nachricht, daß die Aegyptische Armee eine rückgängige Bewegung gemacht habe, traf gestern Mittag ein. Der Reis-Effendi theilte sie den fremden Botschaftern sogleich mit, und Graf Drloff beeilte sich, der Pforte erneuert zu erklären, daß sobald er die Ueberzeugung von dem wirklichen Rückzuge der Araber erhalten habe, er augenblicklich das Russische Hülfscorps zurückziehen werde. Vorerst müsse er sich aber

selbst darüber Gewißheit zu verschaffen suchen. Es ward demnach ein Russischer Offizier vom Generalstabe nach Konieh geschickt, um über die Dispositionen Ibrahim's zu berichten, und sich zu überzeugen, ob es ihm Ernst mit dem Rückmarsche sey, oder ob er nur eine rückgängige Bewegung fingire, damit der anti-Russischen Partei ein Vorwand verschafft werde, den Abzug der Russischen Truppen zu verlangen.

### V e r m i s c h t e s.

— Am 8. Juni hat ein furchtbares Hagelwetter die Umgegend von Neurode in Schlesien heimgesucht. Plazregen und Hagel haben eine Quadratmeile an Feldfrüchten vollständig verwüstet. An demselbigen Tage schlug der Blitz in den Frauenthurm in Görlitz und fuhr neben dem alten, im Lehnstuhl sitzenden Thurmwächter, etwa eine Viertel-Elle über seinem Kopfe, in die Wand, wo er einige Zerstörungen anrichtete, und dann die Klingelschnur hinab. Der Mann wurde zwar etwas betäubt, aber nicht beschädigt.

— Der Apotheker Legrip in Paris, hat eine tragbare Milch in Pulverform erfunden, welche besonders Reisenden sehr erwünscht seyn dürfte. Sie besteht aus neutralisirter Sodakohle, Milch und fein zerstoßenem Zucker, Wasser und irgend einem aromatischen Syrup; gewährt ein sehr angenehmes, unschädliches Getränk und wird durch einen bloßen Aufguß von Wasser in wenigen Augenblicken vollkommen brauchbar hergestellt.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

In dem auf

den 2. Juli d. J.

des Vormittags um 8 Uhr, und an den folgenden Tagen in dem Hause des hiesigen Kaufmanns Leberecht Meyer vor dem Herrn Landgerichts, Secretair Niemtschneider anstehenden Termine sollen mehrere Kaufmannswaaren und sonstiges Hausgeräthe öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, was hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht wird und wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Eisleben, den 14. Juni 1833.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
König.

Nachdem Se. Majestät der König auch den Hülfsvereinen der in Berlin bestehenden Gesellschaft zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden erlaubt haben, alljährlich eine gottesdienstliche Feier mit Gesang, Gebet und Einsammlung freiwilliger Beiträge für die Missionen in einer Kirche zu halten, diese

Feier aber vom hiesigen Missionsverein am Montage, den 1. Juli d. J., fünf Uhr Nachmittags in der St. Moritzkirche, mit Genehmigung des Wohlblöblichen Collegiums derselben, gehalten werden soll: so werden alle Glieder des Vereins und alle Missionsfreunde, wie auch alle die, welche mit der heiligen Missionsache sich näher bekannt zu machen wünschen, zur Theilnahme an dieser Feier hiermit ergebenst eingeladen.

Halle, den 22. Juni 1833.

Der Ausschuß des Missionsvereins.

In einer zwei Meilen von Halle gelegenen Provinzial-Stadt soll Veränderungshalber ein im besten baulichen Stande befindliches Haus, worin seit 20 Jahren eine nicht unbedeutende Materialhandlung geführt worden ist, mit allen dazu gehörigen Utensilien unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft oder verpachtet werden.

Nähere Nachricht ertheilt der beauftragte Commisſionair Louis Supprian in Halle No. 354. Große Brauhausgasse wohnhaft.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum, zeige ich mein Etablissement als Thierarzt in hiesiger Stadt ganz gehorsamst an, und bitte ergebenst, bei vorkommenden Fällen von Thier-Krankheiten, um geneigte Berücksichtigung meiner gehorsamsten Anzeige. Stets werde ich mich bestreben, das mir geschenkte Vertrauen, durch thätige und reelle Handlungsweise zu verdienen.

Halle, den 21. Juni 1833.

Albert Tausch,  
Königl. approbirter Thierarzt,  
kleine Klausstraße No. 914.

Es ist mir am vergangenen Dienstag, als den 18. d. M. einer meiner Lehrlinge Namens Ferdinand Stoß, gebürtig aus Halle, heimlicher Weise von der Arbeit und zwar aus der Gemeinde Döblau entlaufen. Da mir nun an dessen Wiedererlangung gelegen ist, so ersuche ich hierdurch ganz gehorsamst und mit der Bitte begleitet alle resp. Behörden, im Betretungsfall mir zu dessen Wiedererlangung behülflich zu seyn.

Johann Carl Elsässer,  
Schornsteinfeger-Meister in Halle.

Bei dem Stellmacher-Meister Bornschein auf dem Steinwege im Pelican steht ein einspänniger Leiterwagen nebst Pferdegeschirr billig zu verkaufen.

Eine neue Sendung Sainauer- und Selter-Wasser, so wie Böhmische und Schlesiſche Mineral-Wasser erhielt

Engelapothete.

Hartmann.

**Bekanntmachung.**

Eingetretener Familien-Verhältnisse halber bin ich gesonnen, meine im Dorfe Ramsien an der Dessauer Straße gelegene und sonst mit guter Nahrung versehene Schenke nebst Zubehör, unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer daselbst.

Triebel, Schenkwirth.

Es ist hiermit bekannt zu machen, daß 2 Acker von der besten Braunkohle in der Teutschenthaler Flur aufs meistbietende verkauft werden sollen, und dazu ein Termin auf den 30. Juni anberaumt worden. Kauflustige können sich melden bei dem Fleischermeister Schramm zu Unterteutschenthal.

**Bekanntmachung.**

Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß auf der Adolphinen-Grube zu Guttenberg

vorzüglich gute Braunkohlen, welche sich durch leichtes Formen und gute Brennkraft schon vielfachen Beifall erworben haben, täglich zu dem Preise von 3 Sgr. pro Tonne verkauft werden.

Die Gruben-Administration.

**Obstverpachtung.**

Die diesjährige Nutzung des Obstes auf dem Vorwerk Werder bei Merseburg, soll den 29. Juni meistbietend verpachtet werden.

Unternehmungslustige wollen sich daher gedachten Tages, Vormittags 9 Uhr, daselbst einfinden.

**Einladung.**

Zu unserm, den 7. Juli seinen Anfang nehmenden Hauptschießen, laden wir unsere Nachbarn, so wie die recipirten auswärtigen Mitglieder hierdurch höflichst ein.

Altleben a. d. Saale, am 17. Juni 1833.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft.  
Fr. Gramm.

**Bekanntmachung.**

Ein sehr gutes, nahrhaftes Backhaus, an der besten Lage in hiesiger Stadt, welches sich auch überdieß zu jedem andern Geschäft und eben so auch zum Handel eignet, so wie mehrere Morgen Acker und zwei Scheunen, sollen, zusammen oder auch einzeln, unter billigen Bedingungen sofort verkauft werden; die nähere Anweisung und die Verkaufs-Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

Hettstädt, den 21. Juni 1833.

F. W. Graßemann.

**Bekanntmachung.**

Auf den 30. Juni, als den Sonntag Nachmittag drei Uhr, sollen die hiesigen Gemeinde-Pflaumen an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Oberöblingen, im Mannsfelder Seekreise, den 21. Juni 1833.

Der Schulze Hirsch.

**Handlungs-Anzeige.**

Meinen geehrten Abnehmern bringe ich hierdurch ergebenst zur Kunde, daß ich mit dem Johannistage mein

Colonialwaaren-, Commissions- und Expeditionsgeschäft

unter der bestandenen Firma:

C. Schreiber & Comp.

nach der Malzmache sub No. 137. verlegt habe.

Für das bisher mir gütigst geschenkte Vertrauen bringe ich hiermit zugleich meinen besten Dank und verbinde damit die höfliche Bitte, mich desselben auch in meinem neuen Locale werth zu halten, wogegen ich die reellste und möglichst billigste Bedienung verspreche.

Wettin a. d. Saale, am 22. Juni 1833.

Carl Schreiber.

**Bekanntmachung.**

Den 14. July d. J. sollen die diesjährigen Pflaumen auf den Gemeinde-Plantagen verkauft werden.

Oberfarnstedt, den 20. Juli 1833.

Bischoff I.,  
Ortsrichter.

**Handlungs-Anzeige.**

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich ergebenst an, daß ich das Material-Geschäft, welches seit mehreren Jahren Herr Carl Schreiber in meinem Hause unter der Firma: C. Schreiber & Comp. für seine Rechnung betrieben hat, mit dem Johannistage von demselben übernommen habe, und von jetzt an für meine eigne Rechnung unter der Firma: Christian Schreiber's Witwe fortsetze. Bei dieser Gelegenheit verfehle ich nicht, mein schon seit Jahren bestehendes Holz- und Eisen-Geschäft in Erwähnung zu bringen, und empfehle mich meinen geehrten Abnehmern mit allen in dieses Geschäft einschlagenden Artikeln, mit Versicherung einer stets reellen Bedienung und billiger Preise.

Wettin a. d. Saale, den 24. Juni 1833.

Amalie Schreiber.

**Bekanntmachung.**

Es soll auf den Sonntag, als den 30. Juni, Scheibe-Schießen und Kirchschieß allhier gehalten werden, wozu ganz ergebenst einladet

Queß, den 21. Juni 1833

Der Gastwirth Winkler.

**Avortissement.**

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine  
**Tuch-, Manufactur- und Mode-Waaren-Handlung**

meinen Söhnen Simon Simon und Jacob Simon übergeben habe.

Es werden demnach dieselben das bisher von mir betriebene Geschäft mit sämtlichen Activis und Passivis vom heutigen Tage an übernehmen und für ihre gemeinschaftliche Rechnung unter der Firma

**Gebrüder Simon**

in dem bisherigen Umfange fortführen.

Indem ich nun für das mir seit 24 Jahren geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, bitte ich zugleich, solches auch auf meine Söhne zu übertragen, die sich dessen durch reelle Bedienung stets würdig zeigen werden.

M. Simon.

In Bezug auf obige Anzeige bemerken wir, daß wir vom heutigen Tage an die Handlung von unserm Vater übernommen haben. Wir erlauben uns zugleich die höfliche Bitte: das Vertrauen, dessen unser Vater bisher sich erfreuen durfte, auch uns zu bewilligen und wird es unser eifrigstes Bestreben seyn, solches durch die strengste Reellität stets zu rechtfertigen.

Eis leben, den 24. Juni 1833.

Gebrüder Simon.

**Geistliche Musik.**

Den 26. Junius wird in der Stadtkirche hieselbst, unter des Unterzeichneten Leitung, durch einen Verein von Predigern und Schullehrern, verbunden mit den Zöglingen des Königl. Seminars, dem hiesigen Bürgerchore und dem Stadtmusikus Herrn Saxe, eine Aufführung geistlicher Musik stattfinden. Compositionen für die Orgel werden mit Männerchören, vorgetragen von 300 bis 350 Sängern, abwechseln. Obschon der Hauptzweck der dazu Mitwirkenden einzig und allein darin besteht, sich durch gemeinsame Übung fortzubilden und für die heilige Tonkunst zu beleben, so wird es doch gern gesehen werden, wenn Freunde der Kirchenmusik sich als Zuhörer einfänden. Einlaßkarten und Textbücher sind vom 23. Junius an bei dem Buchbinder Herrn Knack hieselbst, so wie am Tage der Aufführung auch in dem ehemaligen Superintendentur-Gebäude, zu haben, und zwar zu einem au-

ßerst mäßigen Preise, da kein barer Gewinn beabsichtigt wird. Die Musik beginnt um neun Uhr Vormittags.

Weißenfels, den 18. Junius 1833.

Hentschel, Seminarlehrer.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 22. Juni 1833.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	97	96½	—	99½
Pr. Engl. Anl.	18	5	103	—	105
do.	22	5	103½	—	—
Pr. Engl. Ob.	80	4	92½	—	106½
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	—	53½	—	—
Rm. Ob. m. l. C.	4	96	95½	—	—
Rm. Int. Sch. do	4	95½	—	—	—
Berl. Stadt-Ob.	4	96½	96½	—	—
Königsb. do.	4	—	—	—	—
Elbing. do.	4½	—	—	—	—
Danz. do. in Th.	4	96	—	—	—
Westr. Pfdb. A.	4	98	—	—	—
Gr. = Pf. Pos. do.	4	—	100½	—	—
Oker. Pfandbr.	4	—	—	—	—
Pomm. Pfandbr.	4	—	—	—	—
Kur- u. Am. do.	4	—	—	—	—
Schlesische do.	4	—	—	—	—
rückst. C. d. Am.	—	—	—	—	—
do. do. d. Am.	—	—	—	—	—
Zinsch. d. Am.	—	—	—	—	—
do. do. d. Am.	—	—	—	—	—
Holl. vollw. D.	—	—	—	—	—
Neue dito	—	—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	—	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	—

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, d. 20. Juni.

	1 thl. 15 gr. — pf.	bis 1 thl. 20 gr. — pf.
Weizen	1 = 7 = 6 =	— 1 = 12 = 6 =
Roggen	— = 27 = 6 =	— 1 = — = — =
Gerste	— = 22 = 6 =	— — = 27 = 6 =
Hafer	— = — = — =	— — = — = — =

Halle, den 22. Juni.

	1 thl. 11 gr. 3 pf.	bis 1 thl. 16 gr. 3 pf.
Weizen	1 = 10 = — =	— 1 = 11 = 3 =
Roggen	— = 27 = — =	— 1 = 2 = 6 =
Gerste	— = 25 = — =	— — = 27 = 6 =
Hafer	— = — = — =	— — = — = — =

Rübsöl, die Tonne zu 2 Centner 22½ thlr.

Magdeburg, d. 21. Juni. (Nach Wispeln).

Weizen	33 — 37½ thl.	Gerste	23 — 25 thl.
Roggen	33 — 35 =	Hafer	20 — 21 =

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 22. Juni.

	3 thl. 12 gr.	bis 3 thl. 16 gr.
Weizen	2 = 16 = — =	— 2 = 18 =
Roggen	1 = 22 = — =	— 2 = — =
Gerste	1 = 9 = — =	— 1 = 11 =
Hafer	5 = — = — =	— — = — =
Rappsaat	4 = 18 = — =	— 4 = 20 =
W. Rübsen	3 = 16 = — =	— 3 = 20 =
S. Rübsen	— = — = — =	— 19 = 12 =

Del, die Tonne